

E 2001, Archiv-Nr. 715

*Le Ministre de Suisse à Berlin, A. de Claparède,
au Chef du Département politique, A. Hoffmann*

L

Berlin, 18. August 1914

Mit Bezugnahme auf mein heutiges Telegramm beehre ich mich, Ihnen hierneben das Original der Note des Auswärtigen Amtes vom 17. ds. Ms.¹ in Erwiderung auf die diesseitige Note vom 6. ds. Ms., betreffend die Neutralitätserklärung² des Schweizerischen Bundesrates, zu übersenden.

In meiner gestrigen Unterredung mit dem stellvertretenden Staatssekretär, Herrn Zimmermann, bedauerte derselbe, dass die Antwort auf die schöne Erklärung des Bundesrates so knapp und schablonenmässig abgefasst worden sei, und er wisse ja nicht, wer dieselbe redigiert habe. Diese schöne Erklärung des Bundesrates verdiene eine schöne Antwort, insbesondere eine Äusserung darüber, dass es selbstverständlich sei, dass Deutschland die schweizerische Neutralität anerkennen werde. Er wolle sofort Order geben, dass in geeigneter Weise geantwortet werde³. Wie ich Ihnen gestern abend telegraphierte, bat mich telephonisch Graf

1. *Reproduit en annexe.*

2. *Cf. n° 16.*

3. *Cf. n° 34.*



18 AOÛT 1914

51

Wedel, welcher im Auswärtigen Amte die schweizerischen Angelegenheiten bearbeitet, zu ihm zu kommen; er teilte mir zunächst mit, dass den Gesandtschaften der Niederlande, Dänemarks und anderer Länder die gleiche Antwort als diejenige, welche wir zuerst erhalten hatten, zugegangen sei; er gedenke, sagte er, für die von uns erbetene schriftliche Antwort ein Schreiben zu verfassen, ähnlich demjenigen, welches Graf Bismarck an den damaligen Bundespräsidenten Dubs am 24. Juli gerichtet hatte, jedoch etwas abgekürzt, fügte er hinzu, da die Verhältnisse sich seither etwas geändert haben (er hatte wohl damit die Worte der gedachten Note «La fidélité aux traités dont l'Allemagne a constamment fait preuve» etc. ... und die Besetzung Belgiens im Sinne); er las mir einen Teil seines Konzepts und insbesondere den letzten Satz vor, den ich Ihnen gestern abend drahtlich mitteilte: «Die Kaiserliche Regierung erkennt die Neutralität der Schweiz selbstverständlich an und wird dieselbe auf das sorgfältigste beachten.»

Graf Wedel teilte mir mit, dass Herr von Romberg nach Berlin telegraphiert habe, Sie wünschten nicht, dass von Savoyen in der deutschen Antwort Erwähnung getan würde; diesem Wunsche ist Rechnung getragen worden.

ANNEXE

L'Office des Affaires Etrangères à la Légation de Suisse à Berlin¹

N

Berlin, 17. August 1914

Eurer Exzellenz

habe ich die Ehre den Empfang des an den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herrn Staatsminister von Jagow, gerichteten Schreibens vom 6. d., betreffend die Neutralitätserklärung des Schweizerischen Bundesrates, ganz ergebenst zu bestätigen.

Mit besonderer Genugtuung hat die Kaiserliche Regierung vom Schreiben Eurer Exzellenz entnommen, dass der Schweizerische Bundesrat beschlossen hat, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln die Neutralität der Schweiz und die Integrität des schweizerischen Gebietes zu verteidigen.

Die Kaiserliche Regierung erkennt die Neutralität der Schweiz selbstverständlich an und wird dieselbe auf das sorgfältigste beachten.

1. *La note est signée par le Sous-Secrétaire d'Etat, A. Zimmermann.*